

FRIEDBERGER GARTENBLÄTTLE

Rückblick und Vorschau auf Aktivitäten des
Vereins für Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.
mit aktuellen Tipps rund um den Garten

Juni bis August 2022

herzlich willkommen

Grußwort des 1. Vorsitzenden

Liebe Vereinsmitglieder und Gartenfreunde,

ich hoffe, Sie konnten schon die ersten warmen Frühlingstage genießen.

Ostern und auch die Eisheiligen liegen hinter uns.

Das ist das Startzeichen für uns Gartenfreunde, die Freiluftsaison beginnen zu lassen.

Es gibt Grund zur Freude:

Endlich können wir die empfindlichen Pflanzen, wie Tomaten und Auberginen, ins Freie setzen.

Auch Zitruspflanzen, Oleander und Oliven, die den Winter im Keller oder im Wintergarten verbracht haben, dürfen wieder ins Freie.

Das Abdecken der Gemüsepflanzen mit Vlies ist nicht mehr nötig.

Am meisten freue ich mich allerdings darauf, endlich meine Dahlien ins Beet zu pflanzen.

Wenn es wärmer wird, die Tage länger werden und man wieder im Garten arbeiten kann, geht es mir prima. Geht es Ihnen auch so?

Ich wünsche Ihnen viel Freude in der Natur und mit Ihrem Garten!

Ihr 1. Vorsitzender Hans Holzinger



Impressum und Copyright (Text und eigene Bilder): Blumen- und Gartenfreunde Friedberg e.V.

www.gartenfreunde-friedberg.de | info@gartenfreunde-friedberg.de | 0821 / 61379

1. Vorsitzender: Hans Holzinger, Redaktion und Layout Friedberger Gartenblättle: Claudia Schmid & Klaus Fischer

Hinweis: Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von „Druck & Werbetechnik Feldigl.de“

in eigener sache

Termine im Sommer:

Jahreshauptversammlung im Juni 2022:

Für Juni ist die wegen der Corona-Pandemie immer wieder verschobene Mitgliederversammlung geplant.

Es wird die gesamte Vorstandschaft für die nächsten vier Jahre gewählt, langjährige Mitglieder geehrt und der Kassenabschluss für das Jahr 2021 beschlossen werden.

Der genaue Termin und Ort ist der Einladung zu entnehmen, die allen Mitgliedern separat zugestellt wird.

Ausblick auf unseren Vereinsausflug:

Tagesfahrt ins „Blühende Barock Ludwigsburg“

Wir begrüßen als neue Mitglieder in unserem Verein und heißen sie herzlich willkommen

- Barbara und Freddie Heißerer

Lebendiges Gartenblättle

Wer für das Gartenblättle Nützliches, Interessantes, Wissenswertes oder einfach Schönes mitteilen möchte, melden Sie sich immer gerne bei uns. Wir sind froh, wenn wir von unseren Mitgliedern Beiträge bekommen.

Schnecken, künstlerisch gesehen...



Anatomie

der Nacktschnecke



↑
Kopf

↑
Mein
Gemüse

↑
Schnecken
Arsch

Fotoaktion

Dekorationsideen für den Garten

Im letzten Gartenblättle haben wir dazu aufgerufen, Bilder von Gartendekorationen einzusenden. Wir freuen uns über diese schönen Einblicke:

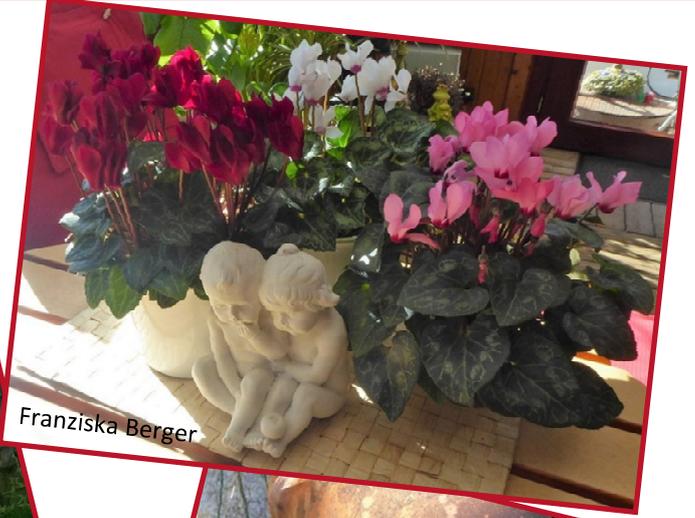


Fotoaktion

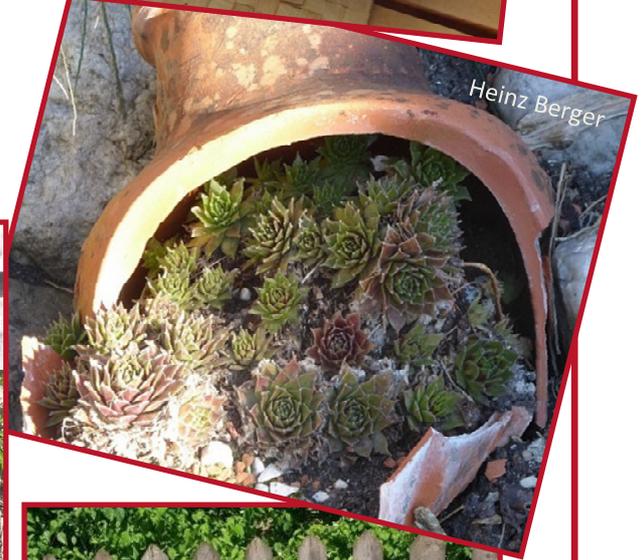
Dekorationsideen für den Garten



Claudia Schmid



Franziska Berger



Heinz Berger



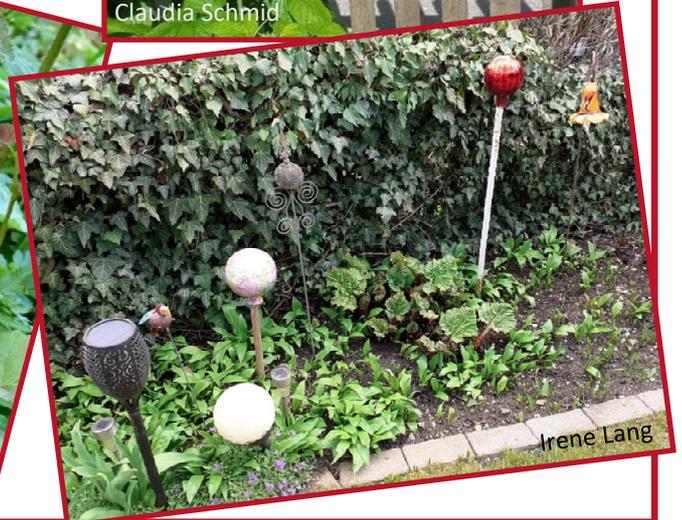
Klaus Fischer



Claudia Schmid



Gerda Hafner



Irene Lang

was so alles bei uns los war

Rosenschnittkurs

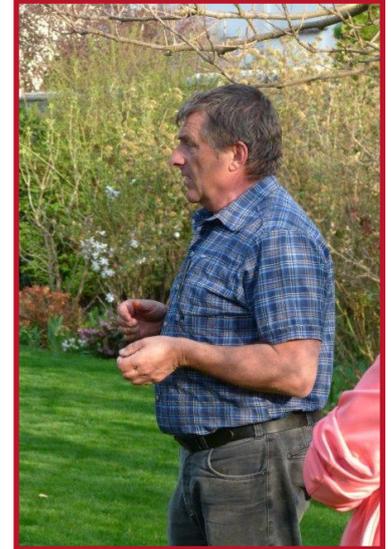
Am 14. April konnte endlich der lange angekündigte Rosenschnittkurs stattfinden.

Wir danken der Familie Oswald ganz herzlich dafür, dass sie uns ihren wunderschönen Garten für den Kurs zur Verfügung gestellt hat.

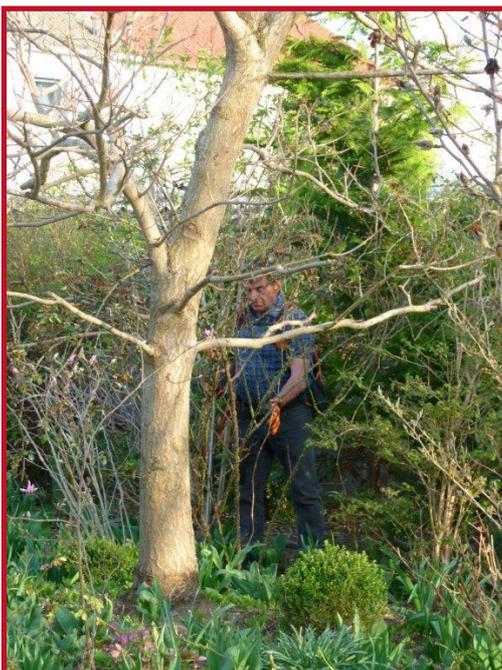


Auch wenn es „weh tut“, vor allem Edelrosen benötigen einen starken Rückschnitt

Herr Herian von der Rosen- und Clematischule Dillingen erklärte praxisnah und unterhaltsam.



Etwa 20 Interessierte hörten gebannt zu



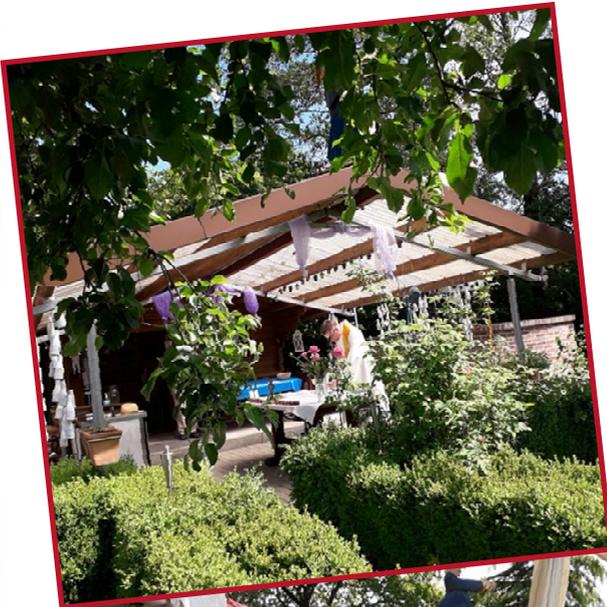
Kletterrosen nützen gerne Bäume als Rankhilfe



was so alles bei uns los war

Gedenkmesse

Am 22. Mai trafen wir uns zu einer Gedenkmesse mit nachfolgendem gemütlichen Beisammensein am Goldsteinhof.



wissenswertes rund um kräuter

Sommerzeit und Kräuterzeit

Nun beginnt wieder die schöne Zeit, um Kräuter und Blüten im Garten zu sammeln und haltbar zu machen. Wer sich in den Sommermonaten einen Vorrat anlegt, der kann sich im Winter ein Stück Sommer zurückholen. Um Vorräte anzulegen sollten die Kräuter und Blüten am besten am frühen Vormittag, wenn der Tau abgetrocknet ist und ein warmer Gartentag auf uns wartet, gesammelt werden.

Sie können zum Beispiel für bunte Teemischungen, Kräutersalz, Blütenzucker und andere Köstlichkeiten verwendet werden.



Für einen bunten Kräutertee eignet sich fast alles, was im Garten wächst.



Holunderblüten, Duftrosenblätter, Lavendel, Ringelblumen, Minze, Melisse, Kleeblüten, Pfingstrosenblüten, Klee, Gundermann, Sonnenblumen und vieles mehr.

Das Gesammelte nicht an der Sonne trocknen, sondern luftig im Schatten. Oder im Backofen bei 50°C und leicht geöffneter Backofentüre, solange bis die Kräuter rascheln. Dann in Papiertüten oder Stoffsäckchen (alter Kopfkissenbezug) luftig aufbewahren und nach Lust und Laune mischen.

Blütenzucker

Für die Verwendung bei Süßspeisen und Getränken können Sie Blütenaromen und Zucker auf folgende Weise vereinigen:

Nehmen Sie auf 1 Teil Zucker 2 Teile Blütenblätter und vermahlen Sie beides zusammen in einem Mixer zu einer feinkörnigen Masse. Sieben Sie diese auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech und lassen Sie sie bei 50°C im Backofen mit geöffneter Backofentüre trocknen. Anschließend in Gläser füllen.

Damit haben Sie auch immer ein besonderes Geschenk.

Auf die gleiche Weise kann auch Kräutersalz zubereitet werden.

wissenswertes rund um kräuter

Sommerzeit und Kräuterzeit

Blütensirup

Sie benötigen ca. 100 g ungespritzte gut duftende Rosenblüten und Zitronenscheiben.



1,5 l Wasser mit 1 kg Zucker aufkochen lassen, abkühlen, die Rosenblüten und die Zitronenscheiben dazugeben, Zitronensäure mit etwas Zuckerwasser anrühren und beifügen. 5 Tage kühl stellen, abseien, in Flaschen füllen und verkorken. Kühl aufbewahren.

Diesen Sirup können Sie mit fast allen gut duftenden Blüten zubereiten. Z.B. Holunder-, Flieder-, Rosenblüten, Honigklee, Rotklee, Waldmeister, Spitzwegerich und Löwenzahn.

Der Sirup eignet sich als Basis für Getränke, Desserts, Limonade, oder zum Marinieren von Beeren und Früchte.

Salbei Schnaps

Hast Du Salbei im Garten, kann der Tod auf Dich warten (Paracelsus).

Deshalb bei jedem Gartengang ein Salbeiblatt kauen...oder einen Salbei-Schnaps genießen:

Dazu 40 Salbeiblätter, 3 Stängel Basilikum, 3 Stängel blühenden Thymian und ein Stück Zitronenschale in 1 l Obstbrand ansetzen, vier Wochen an einen warmen Ort stellen und öfter schütteln. Danach filtern und weitere 6 Wochen kühl und dunkel lagern.

Hilft sehr gut bei Mund- und Zahnfleischentzündungen (Mundspülung), auch bei Magen- und Darmstörungen oder nach einem üppigen Essen ein Stamplerl trinken.

Salbei ist ein Lebensverlängerer!



Rosenessig

1 l Apfelessig, 50 g ungespritzte Rosenblüten, 1 ungespritzte Zitrone, 2 EL flüssiger Imkerhonig, 2 EL warmer Apfelessig.

Die Rosenblüten sanft zerzupfen und mit dem Zitronensaft sowie mit ein wenig Apfelessig rund einen halben Tag lang in einem luftdicht verschlossenen Gefäß ziehen lassen. Die Blütenblätter müssen dabei vollständig mit Apfelessig bedeckt sein.



Dann den restlichen Apfelessig hinzufügen und die Mischung langsam auf 40°C Grad erhitzen, abkühlen lassen und anschließend in einem luftdicht verschlossenen Ansatzgefäß mindestens zwei Wochen lang an einem möglichst dunklen, kühlen Ort ziehen lassen.

Nach dieser Zeit abfiltern. Den Honig im erwärmten Apfelessig auflösen und den Rosen-essig damit nach Belieben süßen. In Flaschen füllen und je zwei bis drei

frische, ungespritzte Rosenblüten in die Flaschen geben.

wissenswertes rund um kräuter

Sommerzeit und Kräuterzeit

Nun verrate ich noch meine Lieblings Tee Rezepte für trübe Tage:

Wohlfühltee:

Melisse, Zitronenverbene, Johanniskraut, Ringelblume und Rosenblüten. Zu gleichen Teilen mischen, Tee zubereiten und mit Honig süßen.

Stimmungsaufheller:

Ysop: Verbessert die Laune, erhellt die Stimmung und hebt die Lebensfreude.

Kamille: Stärkt den Magen und macht Mut.

Lavendel: Festigt den Willen und vertreibt die Traurigkeit.

Salbei: Schafft Aufhellung herbei und stärkt die Nerven.

Melisse: Vermittelt echte Herzwärme.

Diese fünf Kräuter zu gleichen Teilen mischen und mit Honig gesüßt trinken.

Blütenwasser:

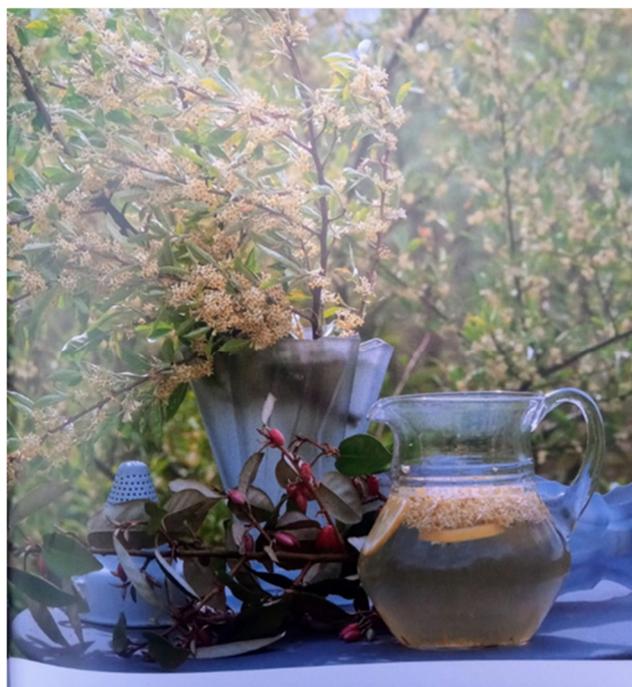
Im Sommer steht bei mir täglich ein Blütenwasser bereit.

Beim ersten Gartengang eine gute Hand voll Blüten, Kräuter und einige Beeren sammeln. In einen Glaskrug geben und mit Wasser bedeckt eine Stunde an die Sonne stellen. Danach einige Zitronenscheiben dazu geben und mit kaltem Mineralwasser auffüllen.

Belebt, erfrischt und sieht schön aus.

Zu später Stunde kann man diese Mischung auch mit Prosecco auffüllen. ☺

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Kräuter und Blüten sammeln und einen wunderschönen Sommer, Ihre Helga Kammermeier



die seiten unserer gartenpflger

Anschaffung und Aufbau eines Gewächshauses

Seit Jahren beschäftige ich mich mit der Anschaffung eines freistehenden Gewächshauses. In diesem Frühjahr war es nun so weit, über meine Überlegungen und Erfahrungen würde ich Sie dieses Mal gerne informieren.

Zuerst war zu klären, welche Gewächshäuser es gibt und welche Vor- und Nachteile diese haben.

Fangen wir mit den günstigsten an, den Foliengewächshäusern:

Die kleinen, ausgestattet mit Gitterablagen, sind ab 20 € zu haben und eignen sich für den Anfang einigermaßen gut zur Pflanzenanzucht.

Etwas Größere mit Metall-Rahmen, die teilweise weniger als 50 € kosten, schützen zum Beispiel Tomaten vor Nässe von oben und damit vor Braunfäule.

Meine Erfahrungen mit diesem Typ sind jedoch mäßig. Sowohl die Folien und vor allem die Reißverschlüsse, aber auch die Metall- oder Kunststoffkonstruktionen sind nicht besonders langlebig und wetterfest.

Damit sind solch billigen Häuser leider unnötige Müllverursacher!

Meine Empfehlung hier ist deshalb ein Eigenbau, der zwar zunächst mehr kostet, sich aber durch die längere Haltbarkeit jedoch schnell amortisiert. Im Internet sind viele unterschiedliche Varianten zu finden: Von der Tomatenüberdachung bis zum großen Foliengewächshaus mit Zedernholz.

Ein Nachteil der Foliengewächshäuser ist die geringe Isolierung. Selbst mit dickeren Folien ist die Wärmeentwicklung zwar ganz gut, die Wärmehaltfähigkeit jedoch gering. Somit bieten solche Häuser bei Spätfrösten keinen ausreichenden Schutz für wärmeliebendes Gemüse wie Paprika, Gurke und Melone. Oft gestaltet sich auch die Belüftung der Pflanzen etwas schwieriger, wodurch wieder verstärkt Probleme mit Pilzen und Schädlingen auftreten können. Auch selbstgebaute Foliengewächshäuser sind bei Starkwetterereignissen, vor allem heftigem Wind, etwas gefährdet.



Die ersten Anfänge, noch im Schnee!

Besser sind Gewächshäuser aus massiven Materialien:

Wer viel Zeit, Spaß am Heimwerken und das notwendige Geschick hat, kann, übrigens sehr nachhaltig, auf Flohmärkten oder Wertstoffhöfen nach alten Fenstern und anderem verwendbarem Bauzubehör fahnden und im Internet viele Vorschläge für den Bau sammeln. Ich habe mich aber für einen Fertigbausatz entschieden, da mir sowohl die Zeit als auch das handwerkliche Geschick und die passenden Werkzeuge zum Selbstbau fehlen.

Da die Auswahl riesig ist, habe ich mich an den ehemaligen Betriebsleiter Gemüsebau und Kleingarten in Weihenstephan/ Freising, Herrn Thomas Jaksch, gewandt und um eine Empfehlung gebeten.

Nachdem ich bereits ein günstiges und ein mittelpreisiges Gewächshaus aufgebaut habe, kann ich seine Empfehlungen nun guten Gewissens bestätigen und an Sie weitergeben.

die seiten unserer gartenpfleger

Anschaffung und Aufbau eines Gewächshauses

Günstige Gewächshäuser, z.B. mit einer Grundfläche von $4,4 \text{ m}^2$, die im Internet ab 300 € kosten, verfügen meist über einen Aluminium-Fundamentrahmen, eine Aluminiumkonstruktion mit Fenster und Schiebetüre und 4 mm starken Hohlkammerplatten, die mittels Draht-Clipsen in den Rahmen geklippt werden. So ein Gewächshaus ist für einen Schrebergarten zwar geeignet, lässt sich aber eher nicht wieder ab- und erneut aufbauen.



Die Bodenarbeiten

Die zwar als sehr stabil angepriesenen Aluprofile sind dennoch aufgrund der geringen Materialstärke leicht verformbar, das waagrechte Einsetzen des Fundamentrahmens gestaltet sich etwas schwierig. Die Hohlkammerplatten lösen sich bei stärkerem Wind leicht aus den Profilen, da die Lösung mit den Klammern nicht optimal ist. Selbst 4 mm dicke Hohlkammerplatten isolieren nicht ausreichend, um eine Nutzung des Hauses während des Winters zu erlauben.

Allgemein kommt es natürlich darauf an, wie man das Gewächshaus nutzen möchte. Wenn es nur im Sommer für die Tomaten und Gurken gebraucht wird, ist ein günstiges Haus ausreichend.

Ich wollte jedoch ein Haus, in dem ich eventuell Oleander, Engelstropfen und Dahlien überwintern kann und somit nicht in den Keller räumen muss. Zusätzlich will ich eventuell Wintergemüse kultivieren und frühzeitig mit der Anzucht meiner Gemüse beginnen. Außerdem ist es mir wichtig, dass das Gewächshaus einen Umzug übersteht, falls ich mal umziehen muss, und es viele Jahre stabil stehen bleibt, auch bei Starkwetterereignissen.

Herr Jaksch gab mir folgende Ratschläge:

- In Freising haben wir die Erfahrung gemacht, dass sich die günstigen Gewächshäuser nur einmal aufbauen lassen, für einen Wiederaufbau sind diese nicht geeignet!
- Kaufen Sie sich eines, das mindestens eine Grundfläche von 10 m^2 hat. Wenn man einmal eines hat, ist der Platz immer zu wenig!
- Achten Sie auf gute Belüftungsmöglichkeiten (mindestens 1 Fenster, optimalerweise mit automatischer Fensteröffnung, eventuell teilbare Türe, Rückwandfenster), um Pilze und Schädlinge zu minimieren, die Bestäubung der Pflanzen besser zu gewährleisten und eine Überhitzung zu vermeiden!
- Schön ist eine Türbreite, die es zulässt, mit der Schubkarre reinfahren zu können.
- Achten Sie auf etwas dickere Hohlkammerplatten. Je dicker, desto weniger Wärmeverlust, desto eher im Winter beheizbar, bzw. mit einem Frostwächter zu betreiben.
- Einfachglas isoliert nicht so gut wie Hohlkammerplatten, ist schwer, etwas aufwändiger in der Reinigung und nicht so wetterbeständig (besonders bei Hagel).



Das Fundament

die seiten unserer gartenpflieger

Anschaffung und Aufbau eines Gewächshauses

Ich persönlich kann die zusätzliche Empfehlung geben, einfach mal in den frei und kostenlos zugänglichen Gemüsegarten in der Kleingartenanlage der Hochschule Weihenstephan zu schauen. Die Adresse ist „Am Staudengarten, 85354 Freising“.

Hier stehen zum Betrachten und Vergleichen einige Gewächshäuser mit Bepflanzung und Bezugsadressen.

Je nach Größe, Lackierung und Hohlkammerplattenstärke gibt es solche Mittelklasse-Gewächshäuser schon ab 500 €. Mit 10 m² Grundfläche (Breite: 2,33 m, Länge: 4,29 m, Firsthöhe: 2,15 m), Fundamentrahmen, 10 mm Hohlkammerplatten, selbstöffnendem Fenster, einem Fenster in der Rückwand, einer teilbaren und abschließbaren, ca. 80 cm breiten Türe und hergestellt von einem deutschen Hersteller muss man mit mindestens 2300 € rechnen. Die Garantiezeiten liegen dafür bei 15 Jahren auf die Aluprofile und 10 Jahren auf die Hohlkammerplatten, Ersatzteile sind jederzeit bestellbar.

Eine ansprechendere Rahmenfarbe als Aluminium-blank, z.B. anthrazit oder grün, kostet rund 500 € mehr. 16 mm starke Hohlkammerplatten kosten rund 1000 € Aufschlag. Bei Qualitäts- oder „High-End“-Gewächshäusern mit Mauereinfassung oder Sonderformen erreicht man schnell 5-stellige Preise.



Das fertige Gewächshaus

Der Aufbau erfordert ein wenig handwerkliches Geschick und viele helfende Hände.

Lässt man eine eventuell fällige Bodenangleichung und den Bau des Fundaments von einer Gartenbau-firma durchführen, ist mit Mehrkosten von mindestens 1500 € zu rechnen.

Wir haben für die Umrandung mit Hilfe fleißiger Nachbarn zwei Tage und für den Aufbau des Hauses mit Freunden einen ganzen Samstag gebraucht.

Dann wurde noch mit Gewächshauserde (sehr zu empfehlen: Weila-Erd GmbH) aufgefüllt.

Als Weg haben wir uns große Gitterroste (alte Kellerschachtabdeckungen) organisiert (Schrottplatz, E-Bay-Kleinanzeigen oder Eisenwarenhandel) und bereits Ende April konnten wir mit der Bepflanzung beginnen.

Auf jeden Fall kann ich, nachdem ich den Vergleich zu einem günstigen Gewächshaus habe, zu einem etwas tieferen Griff in die Tasche raten. Sowohl die Hohlkammerplatten als auch die Alukonstruktion sind bei teureren Modellen wesentlich stabiler und passgenauer gefertigt.

Ein gutes Gewächshaus kann durchaus 30 Jahre halten, dann rechnet sich die Investition!

Von den zu erhoffenden Erfolgen berichte ich Ihnen ein anderes Mal 😊.

Für Ihre Fragen stehe ich sehr gerne unter bettina.deponte@gartenfreunde-friedberg.de zur Verfügung.



Es wächst was!

aus garten und küche

Kirschkernkissen selber nähen

Kirschen haben im Juli Saison. Aber was tun mit den viele Kernen? Anstatt sie in den Müll zu werfen, können wir probieren, ein Kirschkernkissen selber zu nähen.

Kirschkernkissen sind etwas Herrliches. Im Herd oder der Mikrowelle erhitzt, spenden sie angenehme Wärme und lindern Bauchschmerzen sowie Verspannungen.

In den Kühlschrank gelegt, können sie auch zum Kühlen von Beulen und Insektenstichen verwendet werden. Dank ihrer nachhaltigen, natürlichen Bestandteile sind sie außerdem eine plastikfreie Alternative zu Wärmflaschen und Coolpacks. Und das Beste: Man kann sich ein eigenes Kirschkernkissen ganz einfach selber machen.



Man benötigt:

- Reinen Baumwollstoff in gewünschter Größe.
Hier eignen sich alte Stoffreste oder Kissenhüllen besonders gut. Aber auch ein alter Waschhandschuh oder ein Hemdsärmel können so aufgewertet werden.
- Kirschkerne, zwischen 300 und 500 Gramm.
Nach dem Essen der Kirschen die Kerne zehn Minuten in einem Topf mit Wasser kochen, um das restliche Fruchtfleisch zu entfernen. Die Kerne anschließend im Backrohr für eine Stunde bei 90 Grad Celsius erhitzen, damit sie gut durchtrocknen und nicht zu schimmeln beginnen. Außerdem werden dabei „blinde Passagiere“ abgetötet.
- eine Nadel oder Nähmaschine, Garn und eine Schere.

Nähanleitung:

- Schneide den Stoff zurecht. Die Größe bleibt dir überlassen, 20 mal 30 Zentimeter sind zum Beispiel ein angenehmes Format. Du kannst aber auch einen Teller als Schablone nehmen und dir ein rundes Kirschkernkissen nähen. Wofür du dich auch immer entscheidest – du brauchst zwei Stück Stoff in derselben Größe.
- Lege die beiden ausgeschnittenen Stoffteile exakt rechts auf rechts aufeinander.
 - Nähe drei Seiten – mit einer Nahtzugabe von zwei Zentimetern – zusammen. Hast du dich für ein rundes Kissen entschieden, dann lasse einfach eine Stelle von zehn Zentimetern offen. Es muss auf jeden Fall eine Öffnung bleiben, die groß genug ist, um die Kirschkerne einfüllen zu können.
 - Drehe den Kissenbezug auf rechts.
 - Fülle so viele Kerne hinein, dass es für dich angenehm ist. Es sollte aber nicht zu prall sein, damit es sich noch gut anschmiegt und die Kirschkerne beweglich sind.
 - Nähe das Kissen zu.
 - Fertig! Nun ist dein Kirschkernkissen einsatzbereit.



Viel Spaß beim Nähen und Wärmen lassen wünscht Claudia Schmid